

Festivität im Zeichen Annettes

Heimatsforscher Franz Weitzel: Winterfest der Pantaleonschützen ist eng mit der „Dichterpfürstin“ verbunden

Von Thomas Schubert

MÜNSTER-ROXEL. Bereits zum 115. Male in jährlicher Folge feiert die St.-Pantaleon-Bruderschaft am 15. Januar ihr Winterschützenfest. Was viele im Ort – und möglicherweise auch der ein oder andere unter den Schützenbrüdern – nicht wissen: Die traditionelle Festivität ist in ihrem Ursprung eng mit dem Gedenken an Roxels wohl berühmteste Tochter, der „Dichterpfürstin“ Annette von Droste-Hülshoff (1797 – 1848), verbunden. Das fand Franz Weitzel heraus. Der Roxeler Heimatsforscher und Ortshistoriker hatte sich eingehend der ab 1821 geführten Bruderschaftschronik gewidmet.

»Unter den Denkmälern berühmter Persönlichkeiten war dies die erste Portraitbüste.«

Franz Weitzel

Die „sich zunehmend bessernden sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ende des 19. Jahrhunderts einerseits und die bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 100. Geburtstags Annettes von Droste-Hülshoffs“ waren laut Weitzel im Januar 1897 der Anlass, neben dem Winterschützenfest „jährlich ein



Die heute an der Kreuzschanze zu findende Büste der „Dichterpfürstin“ Annette von Droste-Hülshoff stand bei den ersten Winterschützenfesten der Roxeler Bruderschaftler in den Jahren 1896 und 1897 als Gemälde im Mittelpunkt.

Foto: Oliver Werner

zweites Fest am 14. Januar zu feiern“ – das Winterschützenfest.

Die heutige St.-Pantaleon-Bruderschaft ging aus der im Jahre 1821 gegründeten Männer-Schützenbruderschaft und der zwei Jahre später ins Leben gerufenen Junggesellen-Schützenbruderschaft hervor, die sich im Februar 1880 – damals noch unter dem Namen Bürger-Schützen-Corps – vereinigten. Die Bruderschaftler nahmen den 14. Januar, Annettes Geburts- beziehungsweise Tauftag, zum Anlass, ab 1896 ihr Winterschützenfest im Zeichen der berühmten Tochter zu feiern: „Dieser Tag ist gesetzt in Hinsicht der historischen Bedeutung des Tages für die Gemeinde Roxel, ist doch an diesem Tag auf Schloss Hülshoff zu Roxel die große deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geboren“, heißt es in der Schützenchronik.

Hinzu kam laut Franz Weitzel, dass Annette und ihre Schwester Jenny der Junggesellen-Bruderschaft zu deren Gründung eine eigenhändig gestickte Fahne als „größtes und wertvollstes Kleinod“ geschenkt hatten.

Beim ersten Winterfest im Saal der Gaststätte Egbert (heute Kortmann) gab es für die Roxeler Bruderschaftler eine besondere Überraschung: Sie konnten als erste ein Bild der Marmorbüste sehen, das die Stadt Münster

zum 100. Geburtstag der „Dichterpfürstin“ beim Bildhauer Anton Rüller in Auftrag gegeben hatte. „Unter den Denkmälern berühmter Persönlichkeiten in Münster war dies die erste Portraitbüste“, weiß Heimatsforscher Franz Weitzel.

Das Fest soll besonders groß und attraktiv gewesen sein, unter anderem mit Jubel und Kanonendonner von Schloss Hülshoff, einer Huldigungsovertüre von der Musikkapelle der münsterischen Artillerie und Festgesang des Männerchors mit instrumentaler Begleitung unter der Regie des Lehrers Josef Pieners. Auch Vorträge aus dem Werk Annettes zählten zu den stolzen 21 Programmpunkten.

Als beim Winterschützenfest 1897 in der Gaststätte „Zur Post“ (heute Brintrup) der 100. Geburtstag der „Dichterpfürstin“ gefeiert wurde, kam es ein zweites Mal zur Vorstellung der Rüllerschen Annette-Darstellung. Das Gemälde wurde von Bildern bekannter Maler umrahmt, passend zur den Werken der Schriftstellerin.

Die fertige Büste aus weißem Marmor wurde am 16. Oktober 1897 zunächst auf einem Hügel am Kanonengraben aufgestellt. Erst im Jahre 1905 fand sie in den Anlagen an der Kreuzschanze nördlich der Promenade ihren heutigen Standort.